

P. Winfried Bachler OSB

Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM

Neuer Referatsbischof für Liturgie in Nachfolge von Dr. Alois Kothgasser

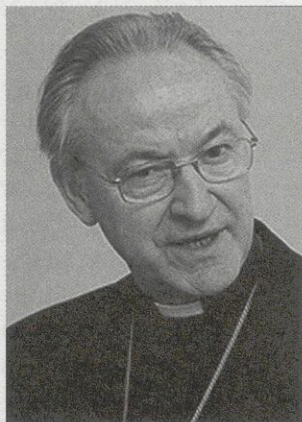


Bild: Erzbischof em. Dr. Alois Kothgasser SDB

Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB war seit November 2004 Referatsbischof für Liturgie in der Österreichischen Bischofskonferenz und damit Vorsitzender der Liturgischen Kommission für Österreich. Vor Vollendung seines 75. Lebensjahres reichte er im Mai 2012 bei Papst Benedikt XVI. seinen Wunsch nach Rücktritt als Erzbischof von Salzburg ein. Diesem Wunsch wurde erst am 4. November 2013 durch Papst Franziskus stattgegeben.

In den zehn Jahren seiner Amtszeit als Liturgie-Bischof von Österreich wurden neben der Neuausgabe des Feierbuches „Die kirchliche Begräbnisfeier“ (2009) und des Ergänzungsbuches „Die kirchliche Begräbnisfeier. Manuale“ (2012) u. a. drei weitere Großprojekte für die Liturgie im deutschen Sprachgebiet in Angriff genommen: die Überarbeitung und

Neuausgabe des Messbuches im deutschen Sprachgebiet, die Revidierung der Einheitsübersetzung der gesamten Heiligen Schrift sowie die Erarbeitung eines neuen katholischen Gebet- und Gesangbuches („Gotteslob“) für die Diözesen Deutschlands und Österreichs und für die Diözese Bozen Brixen.

Bei all diesen Projekten war Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB als „Liturgie-Bischof“ in Österreich maßgeblich und unter großem Zeitaufwand und Arbeitseinsatz beteiligt. Trotz intensiven Engagements aller Beteiligten konnte in seiner Amtszeit allerdings lediglich das Projekt „Gotteslob“ abgeschlossen werden. Das neue Gebet- und Gesangbuch wurde am 1. Dezember 2013, dem Ersten Adventssonntag, in Deutschland und in den meisten Diözesen Österreichs offiziell eingeführt.

Es ist vor allem Herrn Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB und seinem engagierten Einsatz in den damit betrauten Gremien der Kirche von Österreich zu verdanken, dass es gelang, alle neun Diözesen in Österreich für einen gemeinsamen Eigenteil-Österreich zu gewinnen, der die bisherigen Diözesananhänge ersetzt und dennoch all jene regionalen Besonderheiten enthält, welche für die Feier der Liturgie zwischen Neusiedlersee und Bodensee bedeutsam sind.

Für diese und für all die vielen anderen Arbeiten im Dienste der Liturgie sei Herrn Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB auch auf diesem Weg noch einmal ein „herzliches Vergelt's Gott“ gesagt. Möge der durch ihn ausgesäte Samen in der Liturgie reiche Frucht tragen. Gott segne sein vielseitiges Wirken und schenke ihm nach seiner erbetenen Emeritierung als Erzbischof von Salzburg noch viel Zeit für das, was er sich ersehnte: Zeit zum Beten und zum wissenschaftlichen Arbeiten.

„Amtsübergabe“ auch als Referatsbischof

In Nachfolge von Erzbischof Dr. Alois Kothgasser wählte das Salzburger Domkapitel am 10. November 2013 aus dem römischen Dreivorschlag den steierischen Weihbischof Dr. Franz Lackner OFM zum neuen Erzbischof von Salzburg. Am 12. Jänner 2014 wurde Dr. Franz Lackner OFM als 90. Nachfolger des heiligen Rupert und als 79. Erzbischof von Salzburg in sein Amt eingeführt.

Lackner wurde am 14. Juli 1956 in Feldbach in der Steiermark geboren und auf den Namen Anton getauft. Er lernte Elektriker und diente später als UNO-Soldat auf Zypern. 1984 trat Anton Lackner in den Franziskanerorden ein und erhielt den Ordensnamen Franz. Nach seiner Ewigen Profess am 2. September 1989 wurde er im Jahr 1991 zum Priester geweiht. Er erwarb das Doktorat in Philosophie (1997) und lehrte anschließend als Professor für Metaphysik am „Antonianum“, der Päpstlichen Universität der Franziskaner in Rom, und seit dem Jahr 2000 auch als Professor für Philosophie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz in Niederösterreich. Die Wiener Franziskanerprovinz wählte 1999 P. Franz Lackner OFM zu ihrem Provinzial.

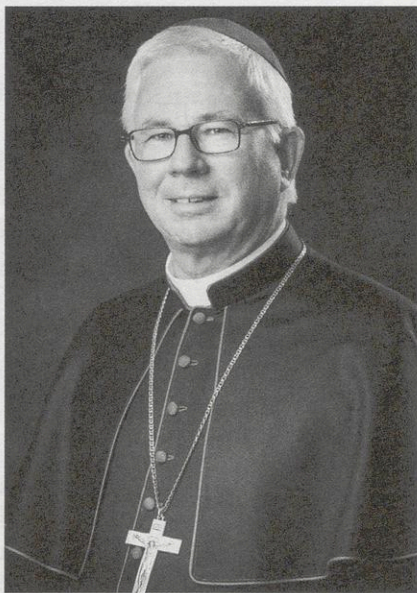


Foto: Sulzer

Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM

Am 23. Oktober 2002 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum Weihbischof der Diözese Graz-Seckau, am 8. Dezember 2002 erfolgte die Bischofsweihe durch Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari.

Die Österreichischen Bischöfe haben bei ihrer Frühjahrs-Vollversammlung (24.–27. März 2014) die Referate und Zuständigkeiten in der Österreichischen Bischofskonferenz neu aufgeteilt. Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM übernahm von seinem Vorgänger als Erzbischof von Salzburg auch die Agenden des Referatsbischofs für Liturgie und damit den Vorsitz der Liturgischen Kommission für Österreich sowie die Aufgaben des Bischöflichen Referenten der Österreichischen Kirchenmusikkommission.

Als neuer Referatsbischof für Liturgie und Vorsitzender der Liturgischen Kommission für Österreich machte Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM am 11. Juni 2014 seinen „Antrittsbesuch“ im Österreichischen Liturgischen Institut, dem Sekretariat der LKÖ. Dabei bekundete er, dass die Aufgabe als „Liturgiebischof“ für ihn eine große neue Herausforderung sei, der er sich aber gerne stelle.

Die Liturgische Kommission für Österreich mit ihrem Sekretariat im Liturgischen Institut in Salzburg freut sich, dass Franz Lackner als neuer Erzbischof in Salzburg auch diese Aufgabe übernommen hat und weiß sich bei ihm in guten Händen.